



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die erste Frag. Ob es einem gebürlich vnd nützlich sey/ daß er jhm selber zumesse/ etwas zuthun oder zureden/ dessen er (ob es jhn schon für gut ansicht) auß H. Schrifft kein Gezeugnuß hat?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**



**Trered vber die Summen/ so von dem heiligen Basilio / inn kürz verfaßt vnd begriffen seynd.**

**E**r gütig Gott / so den Menschen mit Erkand-  
 nuß vnd Wissenschaft begabet / läßt disen / welchen das Ampt  
 zulehren vertrawt / durch den Apostel gebieten vnd verkün-  
 digen / daß sie in der Lehr beständiglich verharren wöllen / die  
 jenigen aber / so auß heylsamer vnd görtlicher Lehr auffers-  
 bawet werden sollen / thut durch Moses solcher Gestalt erin-  
 nern / vnd spricht: Frag deinen Vatter / vnd er wirdt dir an-  
 zeigen / Er forsch die Eltisten / vnd sie werden dir sagen. Demnach wil vns / wel-  
 chen das Ampt Gottes Wort zulehren vnd zupredigen / befolhen / vonnöten thun /  
 daß wir jeder Zeit bereyt seyen / die Seel des Menschen vollkommenlich zu vnder-  
 weisen / auch anders was in gemeyn die Nothdurfft der ganzen Kirchen erheyschet  
 zu bezeugen / nachmaln vns selber / allen vnd jeden innsonderheit anzubieten / daß  
 sie freye Macht haben sollen / vns zu besuchen / vnd zu befragen / nicht allein was  
 die Gesundheit des Glaubens / sondern auch so vil den warhafften Wandel / nach  
 dem Euangelio vnsers Herren Jesu Christi / belange / auß welchen beyden Stü-  
 cken ein Mensch Gottes / die beständige Vollkommenheit erreychen thut. Euch  
 aber gebürt / nichts ohne Frucht oder vergeblich abgehn zulassen / sondern was  
 ih: in gemeyn guts vnd nützlichs lernet / demselbigen auch inn sonderheit mit allem  
 fleiß nachzustragen / vnd die müßige Zeit ewes Lebens / so euch vergonnt wirdt /  
 fruchtbarlich anzulegen. Diweil vns nun Gott hierzu versamblet / vnd von allem  
 äußerlichen Getümmel / ein still vnd ruhigs Ort bescheret hat / sollen wir nicht etz  
 was anders fürnehmen / noch vnser Leib dem Schlaf wider umb ergeben / son-  
 dern in Sorgfältigkeit / vnd Erwegung notwendiger Sachen / den vbrigen Theyl  
 der Nacht zubringen / vnd was von dem heiligen Propheten geredt ist / erfüllen /  
 nemlich / das Gesag des Herren wil ich Tag vnd Nacht betrachten.

1. Timoth. 3.  
 Deut. 32.  
 Die Vostere  
 her vnd Lehr-  
 ter sollen nicht  
 allein die Kir-  
 chen in gemeyn  
 versehen / son-  
 dern auch allen  
 vnd jeden ein  
 freye Zugang  
 vergonnt / die  
 Wahrheit von  
 ihnen zu erse-  
 hen.  
 Psalm. 1.



**Die Summen vnser heiligen Vatters Basili/ Erzbis-  
 schoffs zu Cesarea / in Cappadocia / kürlich begriffen /  
 vnd auff Frag vnd Antwort gestellt.**

**Die erste Frag.** Ob es einem gebürlich vnd nützlich sey / daß er ihm  
 selber zumesse / etwas zuthun oder zureden / dessen er (ob es ihm schon  
 für gut ansicht) auß h. Schrifft kein Bezeugnuß hat?

**Antwort.** Seytemal vnser Herr: Jesus Christus von dem heiligen Geiß als  
 so rede: Dann er wirdt von ihm selber nichts reden / sondern was er hören wirdt /  
 das wirdt er reden. Vnd Christus von ihm selber sagt: Der Sohn kan nichts von  
 ihm selber thun. Item / Ich hab nichts auß mir selbs geredt / sondern der Vatter  
 somich gesandt / hat mir ein Gebort gegeben / was ich sagen vnd reden soll / vnd ich  
 weyß / daß sein Gebort das ewig Leben ist / Darumb was ich red / das red ich an-  
 derst nicht / dann wie mirs der Vatter gesagt hat / Wer wolte dann so vnbestimt

Johan. 16.  
 Johan. 5.

S.  
Basilii

Opera

vnd torecht seyn/das er von ihm selber etwas gedencken dörfte/dieweil der Herr  
des heiligen vnd guten Geistes/als eines Führers nicht empöden kan/sondern  
durch ihn/nicht allein mit dem Herzen/sondern auch mit Worten vnd Wercken  
auff den Weg der Wahrheit geleytet werden/sonst wandelt er als ein Blinden  
der Finckernuß/ohn die Sonnen der Gerechtigkeit/nemblich/ohn vnsern Herrn  
Jesum Christum selbst/der vns mit seinen Gebotten/als durch die klare Sonnen  
streyemen erleuchten thut/Dann das Gebott des Herren/spricht Dauid/

Psalm 145.  
Psalm 138.

Wie wir vns  
in beyden Stra-  
cken/so eints  
weder in der  
Schrift auß-  
drucklich bes-  
griffen/oder  
stillschweigend  
übergangen  
seynd/verhal-  
ten sollen.  
Deut. 6.  
1. Corinth. 10.

Seytemal aber auß denen Strucken/so durch vns allhie gehandelt werden  
liche inn heiliger Schrift/durch des Herren Befehl eigentlich erkläret/oder  
stillschweigend vbergangen seynd/so ist keinem dise Macht gegeben/das er  
was/so inn gedachter Schrift außdrucklich verbotten/fürnehmen vnd handlen  
oder was darinnen befolhen/vnderlassen solle/dieweil der Herr ernstlich gebo-  
ten/vnd gesagt: Mein Wort/das ich dir heut gebeut/wirdst du halten/vn  
weder daruon thun/noch darzu setzen/dann es ist gar schrecklich/die Verdamnis  
vnd das brennend Fehr versuchen/welches die jenigen/so sich dergleichen was  
der stehn/verzehren thut. Von disen Dingen aber/die inn der Still vbergangen  
vnd nicht angeregt seynd/hat vns der heilig Apostel Paulus ein Regel fürge-  
ben/da er also sagt: Wir gezimbr alles/aber es nuzt nicht alles. Ich hab die  
Macht/aber es ist nicht alles außerbawlich. Niemand soll seinen eignen Tug  
sondern ein jeder den Tug eines andern suchen. Demnach wil es in allweg  
ten seyn/das wir vns Gott dem Herren/nach seinem Befehl vnderwürfflich ma-  
chen/(dann es steht geschriben: Seydt einander vnderthan inn der Forcht Christi.  
Vnd der Herr spricht: Wer vnder euch groß begert zuseyn/der sey der aller letzte/  
vnd der aller Diener) vnd das sich ein jeder von seinem eignen Willen  
nach dem Exempel vnsern Herren Jesu Christi/der also spricht: Ich bin nicht  
kommen/meinen Willen/sondern den Willen des Vatters/der mich gesandt hat  
zu vollbringen.

Ephes. 5.  
Luc. 22.  
Johan. 13.

Die 2. Frag. Was für ein Bekandtnuß die jenigen/so ihu Leben  
nach dem Willen Gottes angestellt haben/von einander  
begehren sollen.

Gemeine Bek-  
andtnuß der  
Nachfolger  
Christi.  
Matth. 10 16.

Antwort. Dise Bekandtnuß/so von dem Herren einem jeden der sich ihm  
ergeben wil/fürgeschriben ist/da er sagt: Wer mir nachfolgen wil/der verleugere  
sich selber/vnd nemb sein Creuz auff sich/vnnd folge mir nach. Was aber allhie  
jedes Wort für ein Krafft vnd Bedeutung hab/ist oben inn der Frag/von dem  
Spruch außgeführt.

Die 3. Frag. Wie wir den Sünder befehren/oder welcher Ge-  
stalt/wo er sich nicht befehren wil/wir gegen ihm  
verfahren sollen.

Matth. 18.  
Wie wir vns  
gegen dem  
Sünder hal-  
ten/vnd durch  
was Mittel  
wir ihn befeh-  
ren sollen.

Antwort. Wie vns von dem Herren gebotten ist/der also spricht: Sündige  
dein Bruder/so gehe hin vnd straff ihn/zwischen dir vnd ihm allein/Wer er dich  
so haßt du deinen Bruder gewonnen/hört er dich nicht/so nimb noch einen oder  
zwen zu dir/auffdas inn dem Mund zweyer oder dreyer Gezeugen/ein jedes Wort  
bestehet/hört er dieselbigen auch nicht/so zeiges der Kirchen an/hört er aber nicht  
die Kirchen nicht/so halt ihn für einen Heyden vnd Zöllner/wann das beständig  
so ist einem solchen Ungehorsamen/die Straff so ihm von vilen widerfahret ge-  
nugsam/dieweil der heilig Apostel schreibt/straff/schilde/vermahnt/mit aller  
Geduld vnd Lehr. Vnd abermals: So jemand ewrem Wort nicht ge-  
horsam ist/den zeiget durch ewren Brieff an/vnd habt  
nichts mit ihm zuschaffen/auffdas  
er schamrot werde.

2. Timoth. 4.  
2. Thessal. 3.